Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 47

Artikel: Schlofliedli
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-460080

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Drei Stund lang verheba

Der große Zirkus mit seiner sehenswerten Tierschau hat in der Hauptstadt seine Zelte aufgeschlagen. Darob große Bewegung unter Jungen und Alten. Von weither strömen ganze Schulen herbei. Extrazüge sind nötig geworden. Ein solcher steht nun nach der Vorstellung wieder bereit für die vom Geschauten begeisterten und sonst geräuschvollen Scharen. Wie das in solchen Fällen keine Seltenheit ist, sieht man im langsam heranfahrenden Bahnzuge neben blanken neuen Wagen auch schäbigere älterer Systeme. Sowie der Zug hält, stürmt eine Schule mit jugendlichem Feuer die nächsten Wagen. Ein kleiner, aber offenbar schon etwas reisegewandter Kerl eilt sogleich nach dem modernsten Wagen und will auch seinen Spielgesellen, der aus irgend einem Grunde lieber mit andern Kameraden einen älteren Kasten besteigen möchte, dazu bewegen, ihn doch in den schönen neuen Wagen zu begleiten. Wie dieser nun nicht folgen will, ruft ihm der Kamerad noch vorwurfsvoll nach: „Chascht denn luega, wenn't denn dri Stund lang verheba muescht!" (Weil es in den alten Wagen kein W. C. gibt.) Uzi

*

Heiße Marroni

Ein Spaßvogel spaziert unter den „Bögen" am Limmatquai. Einem Kastanienbrater ruft er mit etwas italienischem Akzent zu: „Heiße Marroni?" Erfreut antwortet der Südländer: „Immer heiße Marroni." — „So, so, und ich heiße Gottfried Siegrist." —

Nach einigen Minuten ruft er einem Zeitungsverkäufer: „Geben Sie mir bitte die Illustrierte am Montag." Der Mann will sie ihm geben, erhält aber die Antwort: „Nein, nein, nicht jetzt, ich sagte doch ausdrücklich: geben Sie sie mir am Montag." Burki

*

—gei—

Schüleraufsatz: „Robinson's Papa war ganz rot und blau, hockte gern auf einem Bein und konnte krähen wie ein Kind." — Fr.

Sächzigtausig Schtai

Sächzigtausig Schtai - kenntsch gwinne,
sächzigtausig Schtai - sin nimme
in dr Schdadt-Theaterkasse
z'Basel, 's fluecht und ka's nit fasse.

D'Basler Schdadt-Theater-Lotti,
het e Bangg, e wirgglig flotti,
dr Sächzigtausiger zahlt kai Schtür-i,
die Sächzigtausig sin jetz z'Züri — —!

D'Verainsbangg het als guete Birg
Konkurs gmacht, so verreggt dr Dirgg,
dr Altersfond isch au bankrott,
„Eich Sächzigtausig bhiet-ich Gott —."

Zwai Johr scho, het me Loos vertriebe
und jede het zwai Fränggli griebe,
numm' wäge sächzigtausig Meter,
„Verainsbangg, zahlsch-sie denn erscht schpeeter?"

Und die Basler Bihni-Kinschtler,
schnyde Gsichter wiescht und finschter,
kai Pension fir alti Johre,
Gwinn und Loos und Gäld verlore.

Sächzigtausig Schtai, die Summe
und das alles soll jetz ummе
sy und blibt in Ziri obe,
Beppi, bisch uf d'Nase gfloge — — ?

* Boy

Schlofliedli

Aloiseli, Spitzmüseli,
Schlof i, du härzigs Chind!
Doß rüttlet's fest am Hüseli,
Es blost e chalte Wind,
Es früren alli grüseli,
Die ohne Schutz jetzt sind.
Aloiseli, Spitzmüseli,
Schlof i, du härzigs Chind! Orion

Kraftwerk Silser-See

Wasser ziehet man zu nütze
heutzutag aus jeder Pfütze,
schaffen muß es für das Gold,
das in Maklertaschen rollt.

Gründets noch so tief und stille
in der Gletscherwelt Idylle,
mir zur Freude und auch Dir
lockt es schon die Mammonsgier.

Und des Menschen Spaten schneiden
mitten durch die Wasserscheiden
Flüssen kehrt man ihren Lauf
um den schnöden fremden Kauf.

Ma bella val mi' Engiadina,
Dein Inn fließt nach der Cisalpina,
den Gaumen netzt man dir auf Pump
und trocken bist ein armes G'lump!

Giachen

*

Lieber Nebelspalter!

Während den Herbstmanövern des Basler Regimentes liegt einmal ein Zug des Bat. 99 als „tot" erklärt in einem Wäldchen. Der Mannschaft ist das Rauchen, Essen und Trinken, überhaupt jede Bewegung streng verboten. Bockstill liegt der ganze Zug. Plötzlich sieht der Leutnant einen seiner Soldaten in aller Gemütsruhe eine gute Wurst essen. Und er donnert den Füsilier an: „He zum Donnerwätter, Füsilier, was Deifels mache-sie au?" Und prompt ertönt die Antwort: „Wiederbeläbigsversuech, Herr Lütnant!" Boy

*

Der schlechte Schüler

Eines Tages sagte der Lehrer zu mir: „Burki, mit dir steht es ganz schlimm, in der Geschichtsstunde hast du die Hegemonie von Theben um volle hundert Jahre zu früh angesetzt und jetzt kannst du mir nicht mal das Gesamtknochengewicht des ausgewachsenen Nilpferdes nennen. Warte nur, warte nur, die Folgen werden nicht ausbleiben. Ich habe früher einen Schüler gehabt, der es auch nicht gewußt hat, ja, dem sein Vater ist am Magenkrebs gestorben, die Schwester hat ein Kind bekommen und er selbst ist schließlich ausgewandert." Burki

FELDMÜHLE A.G. KUNSTSEIDE FABRIK RORSCHACH (SCHWEIZ)

Zum Wirken Stricken Sticken Weben
Lass Dir Sastiga Seide geben!